



## KIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT

Rouffach war früher Besitz der Fürstbischöfe von Straßburg, die eine prestigevolle Kirche in diesem Ort errichteten. Sie wurde aus gelbem Sandstein gebaut. Die ältesten Teile sind die Querschiffe und der südliche Eingang (im romanischen Stil). Der Chor stammt aus dem 13. Jh. mit Hauptaltar aus dem Jahr 1899, der die Legende von der Schenkung von Rouffach an den Bischof Arbogast veranschaulicht. Der Rahmen der Tür zur alten Sakristei ist mit den Skulpturen „das Lächeln von Rouffach“ geschmückt. In dem Kirchenschiff im gotischen Stil (13. Jh.) befindet sich der Altar der Heiligen Jungfrau aus dem 15. Jh. Wunderschöne Rosette (14. Jh.) über der Orgel, die von Claude-Ignace Callinet im Jahr 1855 hergestellt wurde. Die Fassade wurde im 14. Jh. von Woelflin von Rouffach errichtet. Die Türme wurden aus rotem Sandstein von Phalsbourg im 19. Jh. wiedergebaut. Der südliche Turm wurde wegen des Deutsch-Französischen Kriegs von 1870 nicht fertiggebaut. Obwohl die Skulpturen am Hauptportal der Kirche während der Französischen Revolution zerstört wurden, sieht man noch mehrere Wasserspeier zwischen der Fassade und den Strebepfeilern.



Das Museum befindet sich im Obergeschoss des ehemaligen Kornhauses und stellt den Reichtum der ehemaligen Bischofsstadt und der Dörfer ihrer Vogtei vor. Entdecken Sie die Vergangenheit der Region: die Vorgeschichte, die Römer- und Merowinger Zeit, die goldene Zeit des Deutschen Ordens, das napoleonische Kaiserreich, oder noch die dunklere Zeit der Hexenprozesse. Entdecken Sie auch die hervorragende Karriere von François-Joseph Lefebvre, der in Rouffach geboren wurde (1755-1820). Er war Maréchal d'Empire im napoleonischen Kaiserreich und dann Herzog von Danzig. Er heiratete Catherine Hubscher, die als „Madame Sans-Gêne“ (Frau ohne Verlegenheit) bekannt wurde.



## HEIMATMUSEUM DER VOGTEI



## GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK

Rouffach wurde schon während der Jungsteinzeit (ca. 6000 v. Chr.) von den Menschen wegen seiner günstigen Lage besiedelt. Ein trockenes und sonniges Klima, fruchtbare Böden und gute Bewässerung durch einige Flüsse (Ohmbach und Lauch) trugen dazu bei. Am Ende des 1. Jh. wurde auf der heutigen „Place de la République“ eine römische Villa errichtet. Die Ortschaft hieß damals Rubeacum, das bedeutet „rotes Wasser“ (aus dem Lateinischen rube: rot und aquum: Wasser).

Nach der Völkerwanderung (vom 4. bis zum 6. Jh.) wurde das Schloss Isenbourg von den Merowinger Königen gebaut, um ihr Wohnsitz zu werden. Im Jahr 662 gab König Dagobert II. die Ortschaft Arbogast, dem Bischof von Straßburg. Der König dankte, so die Legende, dem Bischof, weil er seinen Sohn Siegbert nach einem Jagdunfall wieder lebendig machte. Rouffach wurde so die Hauptstadt des „Oberen Mundats“ (Besitztümer der Fürstbischöfe von Straßburg im Ober Elsass). Was das geistliche betrifft, gehörte Rouffach zum Bistum Basel.

Danach wurde Rouffach mehrmals zerstört, obwohl die Ortschaft, seit dem 11. Jh., durch eine Festung geschützt wurde. Die Stadtmauer wurde verdoppelt und im Jahr 1380, bis zum Schloss Isenbourg erweitert. Im Jahr 1238 gründete die Ortschaft einen Gemeinderat und wurde als Stadt anerkannt. Adlige, Ministeriale, religiöse Gemeinschaften und Handwerkerzünfte trugen zum Aufschwung der Stadt bei. Die Renaissance wurde das Goldene Zeitalter von Rouffach.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Stadt von den Schweden erobert. Der Bischof von Straßburg gab 1663 Louis XIV (Ludwig XIV) all seine Besitze im Ober Elsass: Rouffach wurde dann französisch und nach der Französischen Revolution als Kreisstadt bezeichnet. Trotz der Textilunternehmen und des Orgelbauers Callinet lebte die Stadt im 19. Jh. hauptsächlich von Wein und Landwirtschaft.

1870 nach dem Deutsch-Französischen Krieg kehrte das Elsass wieder an das Deutsche Reich zurück und zwar bis 1918. Während der deutschen Zeit wurden die Landwirtschaftsschule und das psychiatrische Krankenhaus gegründet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Elsass wieder Deutsch. Rouffach wurde am 5. Februar 1945 von den französischen und amerikanischen Truppen befreit. Während der beiden Kriege wurde Rouffach wenig zerstört, doch die Stadt zählte mehrere Opfer deren Namen auf dem 1956 errichteten Denkmal der Gefallenen stehen.

*Für die Gruppen: das ganze Jahr hindurch auf Anmeldung beim Verkehrsamt Führungen durch die Altstadt, das Museum der Vogtei Rouffach und die Kirche Mariä Himmelfahrt.*



## INFORMATIONEN

### Office de tourisme Pays d'Eguisheim et de Rouffach

12A place de la République  
F-68250 ROUFFACH  
Tél. : +33 (0)3 89 78 53 15

[info@tourisme-eguisheim-rouffach.com](mailto:info@tourisme-eguisheim-rouffach.com)  
[www.tourisme-eguisheim-rouffach.com](http://www.tourisme-eguisheim-rouffach.com)



Conception graphique: Ville de Rouffach • Impression : 3ma group - Rouffach (2019) • Crédit photo: Ville de Rouffach, Panoramaweb



## TOURISTISCHER STADTPLAN VON ROUFFACH



# HISTORISCHER RUNDGANG

- 1 **Kirche Mariä Himmelfahrt**
- 2 **Ehemaliges Kornhaus:** im 16. Jh. erbaut. Freitreppe aus dem Jahr 1924. Das Gebäude diente als Lager und als Handelsplatz für Getreide. Knabenschule von 1819 bis 1969.  
**Heimatmuseum der Vogtei Rouffach** im Obergeschoss.
- 3 **Ehemalige Bauhütte der Liebfrauenkirche:** sie diente den Steinmetzen, die auf der Baustelle der Kirche arbeiteten, als Werkstatt. Zwischen den Arkaden befindet sich das kleine Stadtwappen mit Datum 1490.
- 4 **Der Hexenturm:** letzter noch bestehender Turm der Stadtbefestigung. Das runde Untergeschoss stammt aus dem 13. Jh., die eckigen Stockwerke sind aus dem 14. und 15. Jh. Der Turm diente jahrhundertlang als Gefängnis.
- 5 **Altes Rathaus:** rechter Flügel aus dem 15. Jh., umgebaut im Jahr 1721. Linker Flügel im Jahr 1581 erstellt. Im 19. Jh. befanden sich in diesem Gebäude die Realschule, dann die Landwirtschaftsschule.
- 6 **Ehemaliger Zinshof des Domkapitels von Straßburg:** dieses Gebäude aus dem Jahre 1778 dient heute als katholisches Pfarrhaus.
- 7 **Landwirtschaftsschule:** die landwirtschaftliche Ausbildung wurde ab 1868 zuerst im alten Rathaus erteilt und dann ab 1909 im heutigen Gebäude unterrichtet.
- 8 **Ehemaliger Zehnthof (Bauernhof) der Abtei Eschau:** Eschau hatte seit dem 8. Jh. Güter in Rouffach. Gotische Maßwerfenster im Obergeschoss.
- 9 **Altes Spital Saint-Jacques (Sankt Jakob):** erwähnt seit dem Anfang des 14. Jh. Auf der Hinterseite besteht noch ein Überbleibsel aus dem 17. Jh. Die „Maison Saint-Jacques“ ist heute ein Altersheim.
- 10 **Statuen des Heiligen Johann Nepomuk:** diese Statuen des Brückenschutzpatrons erinnern an die ehemaligen Zugbrücken, die sich an den Eingängen der Stadt befanden.
- 11 **Haus der „Drei Damen“:** dieses Haus aus dem 16. Jh. wird so genannt, wegen der drei Eichenpfeilern, die den Hausvorsprung tragen. Daneben, ehemaliger Ölmühlstein.
- 12 **Ehemalige Färberei (1725):** am Ufer des Ohmbaches gelegen.
- 13 **Ehemaliges städtisches Schlachthaus (1544).**
- 14 **Der Sankt Urbanus Laufbrunnen:** erinnert an den ehemals hier vorbeifließenden Ohmbach, der die Altstadt umging. Die Statuetten erinnern an die Legende aus dem schlechten Weinjahr 1699, als die verärgerten Weinbauern ihren Schutzpatron in den öffentlichen Brunnen stürzten.
- 15 **Ehemalige Synagoge (rue Ullin, Nr. 8):** Überreste der Synagoge aus dem 13. Jh. Sie wurde nach dem Pogrom im 14. Jh. in ein Wohnhaus verwandelt.
- 16 **Ehemaliges Anwesen der Familie Rettig:** ein Mitglied dieser Familie war Propst der Stadt im 15. Jh. Das heutige Anwesen wurde im Jahr 1573 errichtet.



- 17 **Château d'Isenbourg (Schloss Isenbourg):** Schon zu Zeiten der Merowinger stand auf dem Hügel eine Burg. Im Mittelalter wurde die Burg, die auf den alten Stichen der Stadt abgebildet ist, erbaut. Die Festung, die den Verteidigern der Stadt als letzter Zufluchtsort dienen sollte, war mit der Stadtmauer verbunden. Umfangreiche Baumaßnahmen wurden dann unternommen, wurden aber während des Dreißigjährigen Krieges unterbrochen. Die Baustelle wurde unter der Französischen Revolution als Nationalgut an Privatpersonen verkauft. Die Oberbauten wurden abgerissen. Ein neues Gebäude wurde zu Beginn des 19. Jh. erbaut und gegen 1885 vollständig restauriert. Die alten Kellergewölbe sind noch teilweise erhalten. Zurzeit ist das Schloss Isenbourg ein Luxushotel.

- 18 **Ehemaliges Sankt Valentin Priorat:** Wallfahrtsort gegen Epilepsie gegründet um das Jahr 1000. Die Reliquienbüste von Sankt Valentin befindet sich in der Kirche.
- 19 **Haus Callinet:** Patrizierhaus mit Erker aus dem Jahr 1590. Im 19. Jh befanden sich hier die Werkstätten der Orgelbauern Callinet.
- 20 **Ehemaliger Gasthof „Zum Halbmond“:** Haus mit Erker gebaut im Jahr 1620.
- 21 **Komturei des Deutschen Ordens:** gebaut im Jahr 1533. Der Erker, gebaut im Jahr 1603, trägt das Schild der Großkomture und das Wappen des Deutschen Ordens.

- 22 **Die Recollets Kirche (Franziskaner Kirche):** der Franziskaner-Orden etablierte sich in Rouffach um das Jahr 1250. Die Kirche mit einer Außenkanzel, die der Heiligen Katharina von Alexandria geweiht ist, wurde am Ende des 13. Jh. gebaut. Im Klosterhof mit Arkaden befindet sich eine Sonnenuhr mit geozentrischem System aus dem 17. Jh. Die Kirche wurde unter der Französischen Revolution als Nationalgut verkauft. Von dem Ende des 19. Jh. bis in die 50er Jahre diente das Kloster als Amtsgericht. Heute befindet sich das Stadtarchiv Rouffach in diesem Gebäude.
- 23 **Spitzbogenportal (1616) und Brunnen (1579)** im Renaissancestil.
- 24 **Erker und Haus im Renaissancestil (1663).**
- 25 **Ehemalige Gerberei (18. Jh.):** entlang des ehemaligen Betts des Ohmbaches. Die Öffnung im Giebel erlaubte die Trocknung der Häute.
- 26 **Place de la Liberté (Freiheitsplatz):** malerische Häuser im mittelalterlichen Stil im ältesten Viertel der Stadt. Ein Gemeinschaftsbrunnen befand sich auf diesem Platz.
- 27 **Haus der Zunft „Zum Elefanten“:** die Zunftzeichen von 1583 wurden während der Französischen Revolution gehämmert.
- 28 **Alter Kleinladen:** die lateinische Inschrift erinnert an seine Gründung im Jahr 1362. Obergeschoss mit Fachwerk aus dem 17. Jh.
- 29 **Geburtshaus des Marschalls Lefebvre:** geboren in Rouffach im Jahr 1755, François-Joseph Lefebvre wurde Maréchal d'Empire im napoleonischen Kaiserreich und dann Herzog von Danzig. Seine Büste befindet sich gegenüber dem Rathaus.
- 30 **Rathaus:** gebaut im Jahr 1831 an der Stelle des ehemaligen „Neuhauses“, im Renaissancestil.
- 31 **Ehemaliges Spital zum Heiligen Geist:** gegründet im Jahr 1270, um bedürftige Kranke und Findelkinder zu pflegen.
- 32 **Ehemaliger Herrschaftshof und Zehntscheuer der Fürstbischöfe von Straßburg:** das ehemalige Anwesen umfasste das ganze Gebiet zwischen der Stadtmauer und der Goldschmiedegasse. Heutzutage befindet sich an dieser Stelle eine Mediathek und ein Haus des öffentlichen Dienstes. Gegenüber dem Gebäude, zwischen den Chor Strebepfeilern, sieht man die Gegengewichte aus der alten herrschaftlichen Kelter.

